

nun im Erziehungsfach als Schriftsteller auf. Mit welchem Glücke, soll ich dies erst weitläufig ausführen? Seine erste Nahrung und sein Gutmann verdienen vielleicht noch mehr, als Kants unsterbliche Kritik, nicht bloß klassische Werke für die Nation und die lebende Menschheit, sondern als Meisterstücke für alle Zeiten und alle Völker angesehen zu werden. So klein und unwichtig sie dem Äußern nach erscheinen, so durchaus gehaltreich ist ihr Inneres, gleich einem gediegenen Golde; es enthält die Weisheit für den Menschen in allen Verhältnissen als Mensch, auf eine bisher noch nicht übertroffene und völlig gnügende Art dargestellt, Stoff zum Nachdenken für ein ganzes, dem Denken geweihtes Leben. Hastlos strebte der Verf. im Denken nach hellen, klaren, bestimmten Begriffen, und eben so strebt er im Schreiben und erreicht, eine Klarheit, Kürze, Bestimmtheit, die keinen Wunsch übrig läßt. Das vollständige Verzeichniß seiner Schriften giebt Otto, nur die Posthuma fehlen, die auch wirklich ihres Vf. würdig, obschon von ihm nicht zum Drucke fertig gearbeitet sind. Er schrieb viel, und dachte fast bloß mit der Feder in der Hand, ließ aber nur wenig drucken, und feilte an seinen schriftlichen Arbeiten mit einer Sorgfalt, Genauigkeit, Fleiß, Gewissenhaftig-